

Erster Teil



1. Herr Gott Va - ter im höch - sten Thron, durch Je - sus Ch - ristum dei - nen Sohn, tust du groß Gnad be -
 2. Du lässt ster - ben die Men - schen - kind, so viel ihr wa - ren und noch sind all - hier auf die - ser
 3. Gleich wie ein Strom mit Un - ge - stüm, fährt un - ser Le - ben auch da - hin, da hilft kein wi - der -
 4. Das macht dein Zorn, ge - rech - ter Gott, dein Grimm treibt uns in uns - rer Not, dass wir all - samt ver -



1. -wei - sen, du Schöp - fer al - ler Kre - a - tur bist un - ser Zu - flucht für und für, da -
 2. Er - den, wenn du sprichst: Kommt her wie - der - um, so sind sie da in gro - ßer Summ, die
 3. -stre - ben, von Tag zu Tag gehts ein gen Tal, zu - letzt kom - men wir all - zu - mal in
 4. -ge - hen und fah - ren hin plötz - lich und schnell, nach - dem wir hie viel Un - ge - fäll und



1. -für solln wir dich prei - sen, eh denn der Welt Grund - fest ge - legt und Berg wur - den fun - die - ret durch
 2. gbo - ren sol - len wer - den, denn tau - send Jahr, Herr, sind vor dir gleich eim ver - gang - nen Ta - ge, gleich
 3. Tod aus die - sem Le - ben, und ist denn un - ser Herr - lich - keit gleich - wie ein Traum ver - schwun - den und
 4. Trüb - sal müsst aus - ste - hen. um un - ser Mis - se - tat so schwer, die wir ha - ben be - gan - gen, und



1. dein Wort, welchs sie hält und trägt und al - le Ding re - gie - ret, von E - wig - keit zu E - wig -
 2. wie die wach wird auf - ge - führt bei Nacht, und wied - rum a - be, so gehts mit un - serm Le - ben
 3. wie das Gras auf grün - er Heid ver - welkt in we - nig Stun - den, das Gras ver - dorrt, die Blum ver -
 4. dich, Herr Gott, er - zür - net sehr, hat uns Tods - not um - fan - gen, du stellst ins Licht deins An - ge -



1. - keit, ohn An - fang und ohn En - de bist du Gott al - le - zeit.
 2. zu, dies stirbt, jens wird ge - bo - ren, ist al - les voll Un - ruh.
 3. -schwindt, die früh Stund in der Blü - te, al - so wir Men - schen - kind.
 4. - sichts un - ser ver - borg - ne Sün - de, de - ren wir ach - ten nicht.



5. Wir fah-ren hin durch dei - ne Zorn, all un-ser Ta - ge sind ver - lorn, kein Win - den hilft noch
6. Eh wir es neh - men recht in Sinn, fährt un-ser Le - ben schnell da - hin, als flö - gen wir von
7. Ach Gott, lehr uns be - den - ken wohl, dass wir sind sterb - lich all - zu - mal, auf dass wir doch klug



5. Rin - gen, die Jahr gehn hin, eh man's recht merkt. Gleich-wie ein Gschwätz und Fa - bel - werk, ge -
6. dan - nen, ach Gott er-barm's, dass wir so blind zu un-serm eig - nen Scha-den sind, kehren
7. wer - den, kehr dich zu uns mit dei - ner Gnad, ver - gib die Sünd und Mis - se - tat dein'n



5. -redt von eit - len Din-gen. währt un - ser Le - ben siebn-zig Jahr, so ist's ein ho - hes Al - ter, kommt's
6. uns an kein Ver-mah-nen, vor dei - nem Grimm, Gott un - ser Herr, kein Furcht noch Scheu wir ha - ben, wer
7. Knech-ten hie auf Er - den, füll uns früh mit Barm - her - zig-keit durch Chris-tum, dei - nen Soh-ne, nach



5. auf acht-zig, sag ich für-wahr, es ist ein schwe-res Mal - ter, und ist die grö - ßte Herr-lich-
6. glaubt's, dass du zür - nest so sehr? nie - mand be-denkt den Scha-den, da - rum dein Zorn gleich-wie ein
7. dei - ner gro-ßen Gü-tig-keit in Gna - den un - ser scho - ne, so wolln wir un - ser Le - ben



5. -keit in so viel lan - gen Jah - ren nur Müh und Her - ze - leid.
6. Flut mit Macht auf uns zu - drin - get, das tut die läng kein gut.
7. lang solchs rüh - men, und mit Freu - den dir sa - gen Lob und Dank.